

Gießener Schwimmverein brachte es auf 51 Titelgewinne

Schwimmer ermittelten im Hallenbad an der Ringallee ihre Bezirks-Jahrgangsmeister — Ausgezeichnetes Niveau

(zu) Schauplatz der Jahrgangsmisterschaften des Bezirks West war am vergangenen Samstag und Sonntag das Gießener Hallenbad an der Ringallee. Mit 743 Meldungen von 14 Vereinen erreichten in diesem Jahr die Meisterschaften bei einem ausgezeichneten Leistungs-niveau ihren unbestrittenen Höhepunkt. Die Bilanz wies den Gießener Schwimmverein mit 51 Titeln als den zweitstärksten Verein dieses Bezirks aus, während der SC Wetzlar Swimming sich diesmal unangefochten mit 95 Titeln den „Löwenanteil“ sichern konnte.

Als herausragender Schwimmer und wichtigster Titelsammler für den SC Wetzlar Swimming erwies sich erneut Erich Mertins (58), der mit zwölf Meistertiteln und 3700 Wettkampfmeter bei teilweise sehr guten Zeiten (100 m Freistil: 0:54,8; 400 m Lagen 5:15,4) quantitativ und quali-

tativ eine kaum noch zu überbietende Leistung bot. Ebenfalls als sehr erfolgreich für den SC Wetzlar Swimming zeigte sich diesmal im Jahrgang 1962 Marion Lehne. Mit acht Meistertiteln und zwei Drittplatzierungen durfte auch sie auf eine ausgezeichnete Bilanz zurückblicken. Im

Jahrgang 1960 vertrieß kaum weniger erfolgreich ihre Mannschaftskameradin Christine Dietrich die Konkurrenz auf die Plätze. So fand sie über 100 m Brust nunmehr nach längerer Zeit wieder zu ihrem gewohnten Rhythmus und näherte sich mit guten 1:21,7 Min. in erfreulicher Weise ihrer persönlichen Bestmarke. Ihr Bruder Stefan Dietrich (63) war über 1500 m Freistil mit sehr guten 17:34,8 Min. der erwartete Souverän in dieser Disziplin und empfahl sich mit ganz ausgezeichneten 2:33,5 Min. über 200 m Delphin auch in dieser Stilart für größere Aufgaben.

Für die Teilnehmer des Gießener Schwimmvereins brachten diese Meisterschaften einen weiteren — kaum noch für möglich gehaltenen — Leistungsdurchbruch auf breiter Ebene. Allen voran präsentierte sich Nicole Müller (64) in einer ausgezeichneten Verfassung und erwies sich bei sieben Meistertiteln für ihre Konkurrenz als zu schnell. Mit sehr guten Zeiten über 100 m (1:38,8), 200 m (2:34,4), 400 m (5:28,8) und 800 m Freistil (11:28,9) stellte sie sowohl auf den Kurrs als auch den Langstrecken nunmehr eindrucksvoll ihre Leistungstärke unter Beweis. Im gleichen Jahrgang gelang ihrer Mannschaftskameradin Sabine Kröck neben ansprechenden 2:54,2 Min. über 200 m Lagen vor allem über 100 m Delphin mit 1:23,5 Min. der verdiente Durchbruch in dieser Disziplin. Im Jahrgang 1960 teilten sich Heldrun Bösel und Michaela Tussing fast alle erreichbaren Meistertitel unter sich auf. Mit Siegen über 100 m (1:29,7) und 200 m Brust

(3:12,7), über 100 m Rücken in ausgerechneten 1:21,8 Min. und 800 m Freistil (12:15,6) sowie über 200 m Lagen (3:01,8) ließ diesmal Heldrun Bösel keinen Zweifel darüber offen, wer in diesen Disziplinen die Meisterin dieses Bezirks ist. Ihre Mannschaftskameradin Michaela Tussing besorgte mit vier weiteren Siegen den Rest. Vor allem mit ihren Leistungen über 100 m (1:23,0) und 200 m Freistil (2:45,1) setzte sie eindrucksvoll ihre derzeit ansteigende Leistungsrendenz fort. Bei verbesserter Beinachtigkeit dürfte Michaela Tussing über 100 m Freistil bald in den Reihen von Nicole Müller und Sabine Kröck anzutreffen sein.

Nicht leicht war bei diesen Meisterschaften die Aufgabe für Birgit Löbsack (69). Mit Anja Waldschmidt kam hier aus dem Lager des SC Wetzlar Swimming eine ernsthafte Konkurrenzin, die ihr die Anwartschaft auf den Sieg über 100 m und 200 m Brust streitig machte. Nicht zuletzt ihrem ausgezeichneten Einsatz hatte es Birgit Löbsack zu verdanken, daß sie sowohl über 100 m (1:28,1) als auch 200 m Brust (2:39,7) jeweils die Nase knapp vorn hatte und Anja Waldschmidt (100 m: 1:29,0; 200 m: 3:15,0) auf dem zweiten Rang verweisen konnte. Neben ihrer Spezialdisziplin versuchte sich Birgit Löbsack zudem erstmals über 100 m Freistil. Mit 1:33,1 Min. gelang ihr dieser Einstand ausgezeichnet und wurde sie mit einem dritten Rang belohnt.

Von seiner erfolgreichen Seite zeigten sich an diesem Wochenende auch die jüngeren Mädchen des Gießener SV. Allen voran setzte Steffi Eber (87) mit 1:20,0 Min. über 100 m und 2:55,1 Min. über 200 m Freistil beachtliche Akzente für die Zukunft. Im gleichen Jahrgang durften Sabbe Lang und Anette Lehnig sich mit ansprechenden 1:43,9 Min. bzw. 1:54,8 Min. über 100 m Brust über einen zweiten und einen dritten Platz freuen.

Christopher Urra gewann „Bruderduell“

Bei den Jungen sammelten die Brüder Michael (58) und Christopher Urra (63) Meistertitel um die Wette. Mit insgesamt fünf Siegen und einer Drittplatzierung entschied diesmal Christopher Urra dieses Duell zu seinen Gunsten. Neben erfreulichen 2:29,1 Min. über 200 m Lagen und 0:58,5 Min. über 100 m Freistil empfahl er sich vor allem über 100 m Rücken mit ganz ausgezeichneten 1:05,7 Min. für die Deutschen Meisterschaften in Berlin. Sein Bruder Michael Urra mußte in den Duellen mit Bernd Böhm und Thomas Schneider (beide SCWS) sowohl über 100 m Delphin (1:38,0) als auch 200 m Freistil (2:25,1) einige Federn lassen. Über 100 m Delphin ließ ihm Thomas Schneider mit hervorragenden 1:02,3 Min. keine Chance und fingen ihn Thomas Schneider und Bernd Böhm über 200 m Freistil (2:07,2 Min. bzw. 2:07,8 Min.) noch knapp im Ziel ab. Um so wertvoller war hier jedoch der Sieg von Michael über 200 m Lagen in

weiteren Siegen über 100 m Freistil (1:38,7) sowie 100 m und 200 m Brust (1:16,8; 2:47,8) war die Ausbeute für Michael jedoch insgesamt noch sehr beachtlich.

Spannend gestalteten sich ebenfalls die Wettkämpfe im Jahrgang 1962. Hier schwammen neben Harald Baums, Frank Hasselberg und Jürgen Faust vor allem Joachim Waas (alle GSV) und Udo Schumann (SCWS) um die zu vergebenen Titel. In diesem Feld bahnte sich bereits am ersten Wettkampftag eine interne Sensation an: Mit persönlich sehr guten 19:51,0 Min. stellte hier Frank Hasselberg über 1500 m Freistil nicht nur einen neuen GSV-Rekord auf, sondern besorgte

einem bravourösen Rennen Jürgen Faust in die persönlichen Bestzeit von 4:56,1 Min. als Erzie im Ziel an, erzielte damit den verdienten Durchbruch über diese Distanz. Mit weiteren Siegen über 100 m Freistil (1:31,7), 200 m Freistil (2:34,7) und 100 m Delphin (1:16,4) durfte er bei diesen Meisterschaften insgesamt vier beachtliche Siege an seine Fahnen heften.

Sein Mannschaftskamerad Harald Baums sorgte mit Siegen über 100 m Rücken (1:14,4), 200 m Rücken (2:55,3) und 200 m Delphin (2:59,3) dafür, daß auch in diesen Disziplinen die Meistersität des Jahrgangs 1962 in den eigenen Reihen verblieben. Joachim Waas rundete gleich Reigt mit einem Sieg über 200 m Lagen in ausgezeichneten 2:39,0 Min. in erfreulicher Weise ab.

Bei den jüngeren Jahrgängen der Jungen setzte sich Ralf Valentin (64) mit 1:37,8 Min. über 100 m und 3:07,1 Min. über 200 m Brust erwertungsvoll durch und erzielte damit

ein weiteres Mal im Jahrgang 1962 seine ersten beiden Meistertitel. In diesem Jahrgang setzte sich Stefan Schenk nunmehr auch auf Bezirksebene durch. Mit einem Siegen über 100 m Brust (1:39,6) und 200 m Brust (3:35,8) stellte er sein Talent eindrucksvoll unter Beweis.

In diesem Reigen guter Leistungen gab es Schwimmerinnen und Schwimmerinnen des SC 1946 das Siegen schwer. Erfolgreichste Vertreterin ihrer Mannschaft war hier Dagmar Krieger (60), die über 100 m Rücken (1:20,7) und 200 m Freistil (3:04,6) zu zwei schönen Siegen gelang konnte. Erfreulich stark erwies sich daneben im Jahrgang 1960 Thomas Schmidt. Er behielt über 100 m Brust mit 1:28,4 Min. gegenüber Andre